

Verlangt Gott, dass wir ihn lieben?

Von Tammy Tkach



Manchmal denke ich, ich sollte aufhören, Andachtsbücher zu lesen, aber dann hätte ich vielleicht nicht mehr so viel Stoff, worüber ich schreiben könnte. Ich bin immer wieder überrascht, obwohl ich es vielleicht nicht sein sollte, über die Aussagen einiger Autoren über Gott, die sich scheinbar keine Gedanken darüber machen, wie sie ihn darstellen. Ich möchte diesen Autoren nichts Negatives unterstellen, kann aber nicht umhin, ihre Aussagen zu kommentieren.

Ich habe kürzlich in einem Artikel gelesen, dass Jesus an erster Stelle steht. Insgesamt war er gut geschrieben und enthielt wertvolle Anregungen, bis ich zu dem Abschnitt kam, in dem der Autor sagte: „Jesus verlangt und verdient es, dass die Liebe zum ihm den ersten Platz in unserem Leben einnimmt.“ Den ersten Platz hat er sicherlich verdient, aber verlangt er ihn auch? Das klingt nicht nach dem Jesus, den ich kenne. Der Jesus, den ich kenne, ist der gute Hirte, der mich zum frischen Wasser führt, mich auf grüner Aue weidet und meine Seele erquickt. Wenn ich müde und gestresst bin, lässt er mich Ruhe finden; sein Joch ist sanft, und seine Last ist leicht.

Und ja, das größte Gebot ist, Gott zu lieben, aber nicht, bevor er uns liebt, und nicht, weil er es von uns verlangt. Ein Mensch, der verlangt, geliebt zu werden, wird gewöhnlich als jemand betrachtet, der psychische Probleme hat. Gott ist nicht wie wir Menschen. Anstatt Liebe zu fordern, liebt er uns zuerst, damit wir seine Liebe erwidern können. Seine Liebe macht es erst möglich, dass auch wir ihn von ganzem Herzen und mit ganzen Verstand lieben und als Mittelpunkt unseres Lebens mit all unserer Hoffnungen und Träume annehmen können. Erfüllt von seiner Liebe, lassen wir ihn gern den ersten Platz in unseren Gedanken und Gefühlen einnehmen. □